

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 18. Sonntag, den 18. Juli 1830.

Bäcker-Reglement vom 17. Juli 1830.

Den Scheffel des besten Weizens = = = = = 4 Thlr. 20 Gr. bis 5 Thlr. 8 Gr.
 Den Scheffel Korn = = = = = 2 — 2 — bis 2 — 4 —
 nach jetzigen Preis gerechnet. Davon muß bis auf anderweite Anordnung
 gegeben werden:

	F r a n z b r o d	
Für drei Pfennige	= = = = =	4½ Loth.
	S e m m e l	
Für drei Pfennige	= = = = =	5½ Loth.
	K e r n b r o d	
Für drei Pfennige	= = = = =	14½ Loth.
Für einen Groschen	= = = = =	1 Pfund 28 Loth.
Für zwei dergleichen	= = = = =	3 Pfund 24 Loth.
An gutem reinen Roggen-Brode liefern die Stadt-Bäcker		
Für zwei Groschen	= = = = =	3 Pfund 24 Loth.
Für vier dergleichen	= = = = =	7 Pfund 20 Loth.
Für sechs dergleichen	= = = = =	11 Pfund 16 Loth.
Für acht dergleichen	= = = = =	15 Pfund 18 Loth.
	D i e D o r f b ä c k e r	
Für zwei Groschen	= = = = =	3 Pfund 24 Loth.
Für vier dergleichen	= = = = =	7 Pfund 20 Loth.
Für sechs dergleichen	= = = = =	11 Pfund 16 Loth.
Für acht dergleichen	= = = = =	15 Pfund 18 Loth.

Leipzig, am 17. Juli 1830.

(L. S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

B e f a n n t m a c h u n g.

Mit Beziehung auf das, unter dem 10ten Junius jetzigen Jahres erlassene Patent, und unter Wiederholung der, in demselben enthaltenen Verfügungen, wegen an den Hausthüren aufzustellender geräumigen und reinlichen Gefäße mit Wasser u. u. wird hiermit bekannt gemacht, daß das Abschlagen des Pleißensflusses, welches verschoben werden mußte, nunmehr
 den 19ten des jetzigen Monats Julius,
 also morgen, bewirkt werden soll. Leipzig, den 15. Julius 1830.

Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

Einheimisches.

Wir haben das Vergnügen zu melden, daß das Diorama der Herren Gebrüder Croplius aus Berlin mit jedem Tage seiner Vollendung mehr entgegengeht. „Wollen Sie mitkommen und sehen, wie weit es ist?“ fragten wir jüngst ein Paar Freunde, die uns auf dem Wege dahin begegneten. „Nein,“ äußerten sie bedenklich, ach gar sehr bedenklich. „Es könnte doch — und es wäre doch wohl möglich, daß —“ — „Wir keinen Einlaß finden? Seyn Sie unbesorgt. Ich habe Erlaubniß!“ Jedoch die Bitte blieb vergeblich. Die Freunde nahmen gleichsam wehmüthig Abschied, als zweifelten sie, daß wir uns je wieder sähen.

Freunde, sagt, was jagt ihr doch?
Seht ihr's wohl, ich lebe noch?

Und wenn wir so lange leben, wie das Gebäude stehn kann, worin das schöne Diorama befindlich ist, wollen wir vollkommen zufrieden seyn. Wir haben es aller Orten gesehen, sind oben und unten gewesen, haben mit tüchtigen Bauverständigen gesprochen und keiner hegt einen Zweifel, daß es seiner Bestimmung nur im Entferntesten nicht entspräche. Die Art, wie es im Innern decorirt wird, der große Saal, welcher im Erdgestocke eine Reihe Kunstfachen zum Verkaufe bietet, die Treppe, mittelst welcher man unmittelbar von der Promenade hinab einen Eingang bahnen wird, da, wie wir hören, der das Schöne und Gute so gern fördernde Magistrat dazu die Erlaubniß geben will, vielleicht selbst die Freiheit, unmittelbar durch das Schloß hinein in die Stadt und heraus zu fahren, tragen wesentlich dazu bei, den Kunstgenuß zu erhöhen, welcher uns bald zum ersten Male einladen dürfte. Leipzig hat alsdann eine neue Zierde, einen neuen Reiz, für seine Bürger, wie für die Fremden gewonnen. Von den beiden

Bildern, die wir sehen werden, sagen wir jetzt noch nichts weiter, als daß das eine das Innere eines französischen Doms und das andere eine Gegend von Sorrento, im Königreiche Neapel, darstellt, die an malerischer Mannichfaltigkeit wenige ihres gleichen hat. Wenn das Diorama geöffnet ist, sprechen wir schon weiter davon.

Kleinigkeiten aus Egypten.

Das heißt Gastfreundschaft! Als Protesch *) 1827 den Abdyn Raschiff, den Oberherrn eines Dorfes am Nil, besucht hatte und früh in seiner Barke weiter fuhr, war er nicht wenig über die Vorräthe erstaunt, die der Türke hatte hinter seinem Rücken, während er mit ihm unter dem Sternenhimmel eine Pfeife schmauchte, an Bord bringen lassen. Da waren zehn Hammel mit Futter für sie, 24 Hüte Zucker, 2 Fässer Brot, 2 Fäßchen Butter, 1 Fäßchen Honig, 60 Hühner, 100 Tauben, 200 Eier und — 2 Säcke Kohlen zum Gleden und Braten da. Nun sage man noch, daß es nicht auch wahrhaft edle Männer unter den Türken giebt. Die Größe solches Gesents und die Art, wie es gemacht war, wetteiferte mit einander.

Die Bergwerke in Egypten. In Egypten gräbt man in die Tiefen der Erde, aber nicht nach Erzen, sondern nach Leichnamen, und wieder nicht sowohl der Leichname wegen, als um das zu plündern, womit sie vor Jahrtausenden geschmückt wurden. Es giebt noch Gegenden daselbst, wo die Erde Tausende von Mümten birgt und hier gleicht

*) K. L. Major in der Marine. Er hat Erinnerungen aus Egypten und Kleinasien, 3 Theile. 1822, geschrieben, die sehr wichtige Notizen enthalten.

Die dürre Ebene einem Schlachtfelde, so zahlreich liegen die Gebeine der Todten umher. Die herrlichsten Särge werden in Stücke zer schlagen, die Mumien mit Axten zerhauen, ihre Binden zerrissen, und hingeworfen, wenn man die Goldplättchen fand, womit die Nägel manchmal bedeckt sind, oder ein Halsband, ein Scarabäus, zum Vorschein kam. Ein Zan- tlot und ein Italiener hatten 1827 gegen 200 Arbeiter im Solde, die nur solchen Raub an den Todten begingen und die Gebeine derer schändeten, welche vor 3 — 4000 Jahren verschieden waren!

Kein General ist wohl so ansehnlich be- zahlt, als Osman Bey, der das Obercom- mando des egyptischen Heeres hat. Er be- zieht als solcher monatlich tausend (spanische) Piafter; thut jährlich gegen 18,000 Thaler Pr. Cour., außerdem aber hat er noch eine Menge Zuschüsse an Rationen, Portionen, für Montirung u. s. f., so daß das Ganze jährlich gegen 30,000 (spanische) Piafter be- trägt. Ueberhaupt werden die höhern Offi- ciere des egyptischen regulären Heeres außer- ordentlich bezahlt, um sie für die neue Ord- nung der Dinge zu gewinnen und treu zu er- halten.

Keine Anstalt kann dem jetzigen Herrscher Egyptens mehr Ehre machen, als das Mili- tärspital zu Abuzabel (in der Nähe von Cairo). Es wetteifert mit den besten europäischen In- stituten der Art. Ein großer viereckiger Bau hat, außer einer Apotheke, einem Badesaale, mehreren Badezimmern, einer Küche, einem anatomischen Hörsaale, einem Saale für ana- tomische Präparate, und einigen Magazinen, fünfzig Säle für Kranke, Wärter, Ele-

ven, Aerzte, Beamten, alle hoch und lustig, jeder mit 16 Fenstern versehen. 24 sind zur Ausnahme der Kranken eingerichtet und jeder hat 50 Betten. Jeder Kranke hat eine Betts- stelle, mit Palmzweigen statt des Strohes, einer Matraze und Tuch, 2 Hemden, 2 Pol- ster, 1 Decke, 1 Glas und 1 Topf. Drei Oberärzte und 5 Unterärzte behandeln theils die Kranken, theils unterrichten sie 90 — 100 junge Araber, die zu Armeedärzten ausgebildet werden und zugleich die französische nebst der italienischen Sprache lernen. Der Vicetönig bezahlt alles für sie. Sie haben bloß zu sorgen, daß sie lernen.

Universitätschronik.

Am 14. Juli vertheidigte Hr. Rud. Rothe aus Luskau bei Leipzig, unter Vorsth des Hrn. D. G. R. D. zc. C. Klien, etliche zweifelhafte Rechtsfälle gegen die Herren Fr. Ed. Dieze aus Ronneburg und Bruno Sommer aus Altenburg, welche hier die Rechte studiren.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 18. Juli:

Johann von Paris,

komische Oper in zwei Aufzügen, nach dem Franzö- sischen des St. Just.

Musik von Bojeldieu.

Personen:

- Die Prinzessin von Navarra Dlle. Gehse.
- Der Oberkämmerer der Prin- zessin Herr Hammermeister.
- Johann von Paris Mad. Schüg.
- Olivier
- Pedriigo, Inhaber eines Gast- höfs Herr Fischer.
- Lorezza, seine Tochter Dlle. Wüst d. J.
- Ein Aufwärter Herr Wille.
- Gefolge der Prinzessin.
- Gefolgedes Johann von Paris, Bauern und Bäuerinnen.

Die Handlung geht in einer Dorfherberge im König- reiche Navarra vor.

Die darin vorkommenden Tänze sind vom Herrn Bal- letmeister Weidner angeordnet.

* * Herr Riehm, — Johann als letzte Gastrolle.

Anfang um 6 Uhr. Ende auf 9 Uhr.

Redakteur und Verleger D. A. F e s t.

Vom 10. bis zum 16. Juli sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

Ein Mann 48 Jahr, Karl Friedrich Lemmler, Versorger im Georgenhause; starb an der Auszehrung.

Ein Knabe 8 Tage, Christian Friedrich Reuter's, Maurergesellens Sohn, in der Hintergasse; st. an Krämpfen.

Ein unehel. Mädchen 17 Wochen, Friederiken Wilhelminen Königin, Einwohnerin Tochter, am Grimma'schen Steinwege; st. an Krämpfen.

S o n n t a g.

Ein Mann 50 Jahr, Friedrich Gottlob Zwanziger, Pohnmüller in hiesiger Angermühle, im Jacobs'spital; st. an der Auszehrung.

Ein Mann 31½ Jahr, Mstr. Joh. Karl Becklein, Bürger und Schuhmacher, in der Ritterstraße; st. an der Auszehrung.

Ein Knabe 2 Jahr, Hrn. Joh. Christoph Seyfarth's, musikalischen Instrumentenmachers Sohn, am Peterschießgraben; st. an einer Drüsenkrankheit.

Ein Knabe 1½ Jahr, Joh. Gottlob Ritter's, Zeitungsträgers Sohn, in der Ulrichsgasse; st. an Gehirnentzündung.

Ein Mädchen 17 Wochen, Joh. Gottlob Rühl's, Markthelfers Tochter, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.

Ein unehel. Knabe 3 Wochen, Even Charlotten Halbin, Einwohnerin Sohn, in der Hintergasse; st. an Krämpfen.

M o n t a g.

Eine Frau 42 Jahr, Abraham Leonhardt's, eines Juden aus Tesnik, Ehefrau, im Jacobs'spital; st. an einem Brustkrebschaden.

Ein Mann 32 Jahr, Joh. Gottlieb Hanasch, Maurergeselle, in der Petersstraße; st. an der Brustentzündung.

D i e n s t a g.

Eine unverheirathete Mannsperson 40 Jahr, Joh. Gottlob Richter, Versorger im Georgenhause; st. an der Wassersucht.

Eine unverheirathete Mannsperson 34 Jahr, Karl Simon, verabschiedeter Soldat, in der Ulrichsgasse; st. an der Auszehrung.

Ein todtgeb. Knabe, Mstr. Karl Friedrich Müllers, Bürgers und Fleischhauers Sohn, in der Johannisvorstadt.

M i t t w o c h.

Eine Igfr. 34 Jahr, Hrn. Adam Gottlieb Zickler's, Bürgers und Zeugfabrikantens hinterlassene jüngste Tochter, am neuen Kirchhofe; st. an der Auszehrung.

Ein Knabe 15 Wochen, Thomas Rühle, ein Findling, im Georgenhause; st. an Krämpfen.

Ein todtgeb. Knabe, Friedrich Aug. Wagner's, Stadtsoldatens Sohn, am Grimma'schen Steinwege.

Ein unehel. Knabe 4 Jahr, Johann Friederiken Großin, Dienstmagd, Sohn, am Mühlgraben; st. an Krämpfen.

D o n n e r s t a g.

Ein Mädchen 3 Tage, Joh. Andreas Bräuner's, Steinsetzers Tochter, in den Straßenhäusern; st. an Krämpfen.

Ein unehel. Knabe 6 Wochen, Judithen Victorien Fahnertin, Einwohnerin Sohn, in der Sandgasse; st. an Krämpfen.

F r e i t a g.

Ein Mann 69 Jahr, Friedrich Wilhelm Küffig, Ausländer, im Brühl; st. an der Auszehrung.

Eine unverheirathete Frauensperson 23 Jahr, Marie Amalie Helbig, Einwohnerin, im Jacobsspital; st. an der Schwindsucht.

Ein Mann 64½ Jahr, Mstr. Christian Gräfe, Bürger und Schneider, welcher am 14. d. M. am sogenannten Kirschwehre im alten Pleißenflusse gefunden wurde, wohnhaft in der Galtstraße.

5 aus der Stadt. 12 aus der Vorstadt. 3 aus dem Georgenhanse. 3 aus dem Jacobsspital. Zusammen 23.

Vom 9. bis 15. Juli sind getauft:
16 Knaben. 9 Mädchen. — 25 Kinder.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeigen. Dienstag, den 20sten: Kabale und Liebe, Trauerspiel von Schiller. Demoiselle Reinhardt, vom großherzogl. Hoftheater in Mannheim — Louise, als Gast.

Mittwoch, den 21sten: Der Tempel und die Südin, große Oper von Marschner.

B e f a n n t m a c h u n g.

Auf nächstkommenden 21sten Juli, Vormittags um 10 Uhr, soll im Accis-Rathsgebäude vor dem innern Halleischen Thore alhier ein Faß Spirit, zwei Eimer netto enthaltend, öffentliche versteigert und dem Bestbietenden gegen sofort in Conventionsgeld zu bewirkende Bezahlung abgabensfrei überlassen werden. Kaufliebhaber haben sich daher besagten Vormittags alda an Accisamtsstelle anzumelden und können noch vor der Auction von der Beschaffenheit des Spirits Auskunft und Ueberzeugung erlangen. Leipzig, am 15. Juli 1830.

Anzeige. In Besitz einer vollkommen guten Einirmaschine empfehle ich mich zum Einiren von Schreib- und Handelsbüchern, Tabellen und andern rubrikarischen Sachen u. s. w. in jeder Farbe und Richtung.

Auch bin ich erbötig, das Papier in jeder Qualität, so wie alle Arten von Einbänden dabei billig zu liefern, und überhaupt Accurateße mit Wohlfeilheit auch bei diesem Geschäfte stets zu verbinden.

Otto Frey, Buchbinder und Futteralarbeiter,
wohnhaft in der Reichstraße Nr. 584, dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

Verkauf. Eine Badewanne ist billig zu verkaufen und in der Nicolaistraße Nr. 599, parterre, zu erfragen.

Wagenverkauf. Eine neue 2spännige Froschke mit Berdeck steht zu verkaufen in der Postwagen-Remise vor dem Spitalthore bei Herrn Ladirer Jungnickel.

Zu verkaufen sind junge zahme Störche in der Kutsche, hinter der Hauptwache, bei J. G. Reithold.

Zu kaufen gesucht werden zwei alte, jedoch noch brauchbare Glasfenster, 1 Elle 16 Zoll breit und 2 Ellen 10 bis 12 Zoll hoch. Gefällige Anzeigen nebst Preis erbittet sich die Witwe Wolff, Barfußgäßchen Nr. 234.

Anerbieten. Ein junger Mensch, welcher gute Erziehung genossen und Lust hat, die Goldarbeit zu erlernen, kann sogleich unter billigen Bedingungen als Lehrling placirt werden und nähere Auskunft erfahren in der Petersstraße Nr. 79 bei

A. Philipp.

Gesucht werden gebrauchte (doch in gutem Stande befindliche) Garten- oder Windlampen. Nachweisung ertheilt gefälligst

E. Zünge, auf dem neuen Neumarkte Nr. 18.

Gesucht wird ein kleines Familien-Logis für eine kinderlose Familie, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör, jedoch unter einem Verschluss, im Preise von 30 bis 40 Thlr., wo möglich in der Nähe des Gewandhauses. Nachweisungen werden auf dem neuen Neumarkte Nr. 17 parterre links angenommen.

Vermiethung. In der Reichsstraße Nr. 548, Hrn. Englers Haus, wird zu Michaeli ein Zimmer mit großem Alkoven frei und ist sofort an solide Herren zu vermieten, auch ein sehr guter Flügel mit zu überlassen. Das Nähere 3 Treppen hoch daselbst.

Vermiethung. Ein Familien-Logis im Petersviertel mit zwei Stuben, Alkoven, Küche, Bodenkammer und Keller, nebst Holzraum, ist zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen bei Engemann, auf der Thomasschule.

Vermiethung. Ein geräumiges helles Parterre-Local nebst Zubehör ist am Petersschießgraben Nr. 821 zu vermieten, und daselbst das Nähere eine Treppe hoch zu erfahren.

Vermiethung. Ein meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer ist in der Reichsstraße Nr. 541, 2 Treppen hoch, vorn heraus, an einen Herrn von der Handlung oder aus einer Expedition zu vermieten.

Vermiethung. Eine Stube nebst Küche und Holzbehältniß ist zu Michaeli zu vermieten, und kann nöthigenfalls gleich bezogen werden; das Nähere erfährt man in Nr. 517, parterre.

Vermiethung. Zwei Familien-Logis, eine Treppe hoch, sind zu Michaeli beim Kupferschmidt Glanert in Nr. 42 zu vermieten.

Zu vermieten ist sehr billig ein kleines Stübchen nebst Kammer mit freundlicher Aussicht, und kann sogleich oder zu Michaeli bezogen werden in Nr. 1102 am Waageplatze.

Zu vermieten ist für nächste Michaelis eine Familien-Wohnung eine Treppe hoch, vorne im Hofe, auf der Gerbergasse Nr. 1163.

Zu vermieten ist zu Michaelis a. c. ein kleines freundliches Familien-Logis nebst Zubehör, parterre, vorne heraus. Das Nähere beim Besitzer am Petersschießgraben Nr. 827, in der zweiten Etage.

Zu vermieten ist von Michaeli an in einer Hauptstraße eine aus 4 Stuben und Zubehör bestehende 2te Etage für den jährlichen Zins von 140 Thlr., durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988.

Zu vermieten ist in der Fleisbergasse Nr. 290 ein kleines Familienlogis.

Zu vermieten ist zu nächste Michaeli eine Wirthschaft nebst Brennerei; auch einige Familienlogis von 2 und 3 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere ertheilt der Eigenthümer Nr. 661.

Zu mieten gesucht wird ein Logis für 2 stille Leute, bestehend in Stube, Stubenkammer, Holzbehältniß, Küche oder Kamin. Anzeigen mit M. F. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Anzeige. Heute, den 18. Juli, wird der Schnellläufer Christmeyer, aus Nürnberg, den Weg von dem Gasthose zu Schönefeld, von der Kletterstange aus durch die Pflaumen-Allee nach dem heitern Blick, 4 Mal hin und zurück, in 112 Minuten zurücklegen. Freiwillige Gaben nehmen die auf dem Wege aufgestellten Büchsen in Empfang. Ein hochgeehrtes Publicum bitte ich um gütigen Zuspruch.

Bekanntmachung. Morgen, den 19. Juli, soll in der Schweitzerhütte im Rosenthal ein Extraconcert mit vollstimmigem Orchester gegeben und das Verzeichniss der aufzuführenden Musikstücke durch Anschlag bekannt gemacht werden. Das Eintrittsgeld für jede Person ist beliebig.

Georg Kintschy.

Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe künftigen Donnerstag, den 22. d. M., statt.

E i n l a d u n g.

Morgen, den 19. Juli, wird in meinem Locale das zweite Horn-Concert durch Herrn Stadtmusicus Thierfelder, aus Borna, gehalten, und präcis 6 Uhr seinen Anfang nehmen und, um Jedem zu genügen, Harmonie-Musik mit Horn-Musik abwechseln; auch wird einiges ganz Neues auf russischen Hörnern vorgetragen. Ich bitte auch diesmal um recht zahlreichen Zuspruch.
A. Münzner, auf der grünen Senke.

Einladung. Heute, den 18. Juli, halte ich ein Figureschießen: die Schlacht bei Mirna vorstellend, welches sich zuletzt mit einem Nachtschießen nebst Brilliant-Feuerwerk endigt; wobei ich mit warmen und kalten Speisen und Getränken die Ehre haben werde, bestens aufzuwarten.
C. T. Trommer, in Kleinmiltig.

Einladung. Morgen Abend, den 19. Juli, ladet zu Stockfisch mit Allerlei seine Söhner und Freunde höflichst ein
J. G. Heinicke, im Herrn Reichels Garten.

Gefunden. Es ist mir am 16. dieses Abends ein Hühnerhund, männlichen Geschlechts, zugelaufen; der Eigenthümer kann denselben, gegen Erstattung der Insertionsgebühren, auf dem Hofplatz Nr. 881 abholen.

* * * Der Herr, welcher vor geraumer Zeit von einem hiesigen Gelehrten Clemens Alexandrin. ed. Potteri. 2 Vol. Fol. erborgt hat, wird ergebenst ersucht, dieses Buch recht bald an Herrn Küster Hermann im alten Paulinum abgeben zu lassen.

* * * Wie kommt es, daß, seit Redacteur und Verleger des Kometen mit einander in Streit gerathen sind, mehrere ganz erbärmliche Aufsätze darin aufgenommen wurden? Dahin gehören als Beleg: „der Glockengießer, von L. Storch,“ welche sogenannte Novelle weder den Platz noch in dieser Zeit die Rücksicht der Censur verdient; vor Allen aber „Herrmann Meyners Notizen aus Hamburg“ in der Reisezeitung Nr. 28, welche unter aller Kritik schlecht sind. Der Verfasser entblödet sich nicht nur nicht über die ehrwürdige Kreuzschule in Dresden hier öffentlich zu spötteln, sondern schämt sich auch nicht, ganz gemeine Bordellscenen bis zu Ende auszumalen. Indem er von sich selbst erklärt, er sey untergesunken — bricht er sich selbst den Stab! Hat nun das Publicum — also auch das lesende weibliche — dergleichen Geistes- oder geisteslose Product dem Redacteur oder dem einschiebenden Verleger, oder Beiden zu verdanken?

Künftig kann auf diese Weise kein Mann seiner Familie den Kometen wieder in die Hände geben.
X.

* * * Alles Gute verdient Anerkennung! — Am vergangenen Mittwoch führte Herr Naundorf die Abglinge seiner neu errichteten Anstalt, welche sich schon am vergangenen Jubelfeste auszeichnete, unter Begleitung der übrigen Lehrer in einem wohlgeordneten Zuge zum Kirschfeste. Dieser Tag wird gewiß lange der Gegenstand einer frohen Erinnerung für alle dabei anwesenden Kinder seyn, da an ihm Nichts versäumt worden war, was die Jugend freundlich anzusprechen vermag. Die Einrichtung, welche deshalb schon früher getroffen war, und die Ordnung, welche in dem Ganzen herrschte, war gleich freundlich überraschend für die anwesenden Aeltern, als auch für unbetheiligte Beobachter. Einsender dieses, welcher zu den Letztern gehöret, und vom Herzen wünscht, daß das uneigennütziges Streben des Gründers dieser Anstalt sich eines dem Beginnen entsprechenden Fortganges erfreuen möge, fühlt sich deshalb gedrungen, dem Herrn Naundorf zugleich im Namen vieler Andern seinen Beifall hiermit öffentlich erkennen zu geben, und ihn zu ermuntern, in dem bisher bewiesenen Eifer für das Gute nicht zu erkalten!

Thorzettel vom 17. Juli.

Grimma'sches Thor.		U.	Hrn. Stud. Linke und Leupold, von Basel, bei D. Hohn	7
Vormittag.			Hr. D. Paullen, v. Jena, im Hotel de Bav.	7
Auf dem Dresdner Postpackwagen: Hr. Rfm. Fricke v. Braunschweig, pass. durch		7	Hr. Bergbptm. v. Schattmanje, a. Berlin, v. Merseburg, im Hotel de Saxe	8
Die Dresdner reitende Post		7		
Hr. D. Kudrich, v. Torgau, pass. durch		10		
Nachmittag.			Die Hamburger reitende Post	12
Hr. Rfm. Ohrenberg, v. Nisky, pass. durch		3		
Auf der Dresdner Silpost: Hr. Kammerer Schnabel, v. Dresden, in St. Hamburg, Hr. Kaufm. Berndt nebst Sohn, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. Amts-Accessist Rostosky, v. Dippoldiswalde, beim Vater, Hr. Hest u. Stockmann, v. Meissen, pass. durch		5	Nachmittag.	
Hr. Kreisbptm. v. Zedtwig, v. Dresden, im Hotel de Pologne.		5	Fraul. v. Biela, v. Greußen, im Hotel de Pol.	1
Hrn. Fabrik. Gebr. Kleinau, v. Dessau u. Teplitz, im Schw. Kreuz.			Die Frankfurter reitende Post	3
Hr. v. Kaiserling, Fürstenschüler v. Meissen, unbest.			Hr. Stud. Riemschneider, v. Jena, unbest.	
Halle'sches Thor.		U.	Peters Thor.	U.
Gestern Abend.			Gestern Abend.	
Hr. Major v. Gravenitz, v. Mecklenburg, im H. de Pologne		8	Hr. Adjut. Graf v. Eglöfstein, aus Berlin, von Baireuth, im Hotel de Prusse	8
Vormittag.				
Die Braunschweiger Post		4	Vormittag.	
Hr. Assess. v. Fischer, v. Marienwerder, im Hotel de Pologne.			Hr. Rfm. Stephan, v. Altenburg, in No. 200	10
Hr. Justizräthin Kuhlmann, v. Hannover, im Hotel de Saxe.			Nachmittag.	
Hr. Steinhardt, Bürger v. Hamburg, unbest. Schüler Elze, v. Merseburg, bei Ehrenberg.			Hr. Buchhldr. Köhler, v. hier, v. Sora zurück	2
Kanstädter Thor.		U.	Hr. Kriminaldirector Schulz, v. Halle, im Heilbrunnen.	
Gestern Abend.			Hrn. Luchm. Gebr. Schön, v. Berbau, im Anker.	
Hr. Dec. Meyer, v. Weimar, pass. durch		5	Hospital Thor.	
			Gestern Abend.	
			Hr. Bürgermeister Eberhardt, v. Plauen, in St. Wien	6
			Die Nürnberger Diligence	7
			Vormittag.	
			Auf der Annaberger fahrenden Post: Hr. Rfm. Kunze, v. Frankenberg, u. Hr. Fabrik. Jäckel, v. Seiffenhennersdorf, pass. durch	7